

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerfvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. = 45 Kr. Oesterr. Währung.

Expedition: S. Alte Jacobstr. 64. bei J. Bey. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

General-Rath.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. = 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. = 9 Kr. Oesterr. Währ.

Für Zusendung v. Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. = 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenz, NW. Stromstraße 48.

Nr. 15.

Berlin, den 13. April 1883.

Zehnter Jahrgang.

Amtlicher Theil des Generalraths.

Zur Beachtung!

Die Ortssekretäre erlaube ich, unter Hinweis auf die in Nr. 13 d. Bl. gegebenen Anweisungen, um baldige Einsendung der Arbeitsstatistik.

Ebenso erlaube ich unter Bezugnahme auf die vorige Nummer der „Ameise“ die auswärtigen Generalrathsmitglieder um Einsendung ihrer Abstammung betreffs der örtlichen Rassenordnung.

Georg Lenz, Hauptschriftführer.

49. ord. Generalrathssitzung vom 31. März 1883.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Zweite Berathung der örtl. Rassenordnung, 3) Aufnahme von Mitgliedern.

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden Herrn Lenz I um 8^{3/4} Uhr Abends eröffnet. Anwesend sind sämtliche Generalrathsmitglieder sowie von den Generalrevisoren die Herren Fette und Münchow. Das Protokoll der 48. Sitzung wird verlesen und genehmigt und sodann in Punkt 1 der Tagesordnung eingetreten.

In der Angelegenheit Krebs-Ducan liegt die von Hrn. Justizrath Gerth eingesandte Mittheilung des Rechtsanwalts Hrn. Pfmann-Naumburg, unseres Vertreters, über den Verlauf des Termins am 16. März vor. Darnach ist die Sache auf den 22. Juni d. J. vertagt worden. Nachdem der Hauptschriftführer eingehend über seine Unterredungen in der Angelegenheit mit Hrn. Rechtsanwalt Gerth berichtet, beschließt der Generalrath, zur völligen Sicherung unserer Ansprüche in Bezug auf den in erster Instanz noch nicht eingelangten Entschädigungsbetrag kurz vor dem 28. Mai d. J. eine neue resp. Nachklage einzuleiten. Fällt der Termin am 22. Juni in Bezug auf die Erweiterung unserer Klage, die mit zweiter Instanz vollzogen resp. beabsichtigt ist, günstig aus, so soll die Nachklage sofort wieder zurückgezogen werden. Von der Heranziehung weiterer Zeugen ist nach Rücksprache mit Hrn. Justizrath Gerth hauptsächlich mit Rücksicht darauf, daß die bisherige Beweiserhebung durchaus nicht ungünstig für uns ausgefallen ist und neue Zeugen deshalb nicht nötig erscheinen und die Sache nur bedeutend vertheuern würden, Abstand genommen worden. Die Frage des Gewinns oder Verlustes der Klage wird vielmehr hauptsächlich abhängen von der grundsätzlichen Ansicht der Richter über die Sache. — Von Schramberg liegt ein Gesuch um nochmalige Unterstützung vor. Gemäß dem letzten Schreiben des Hauptschriftführers nach dort muß auch der Generalrath mit Rücksicht auf die regelrecht erfolgte Kündigung, für welche im Statut keine Unterstützung vorgesehen und welche bei dem Betrage von 10 Pf. wöchentl. auch gar nicht möglich wäre, das Gesuch ablehnen. Den Mitgliedern Dehler und Hils, welche nach Zell a. S. übergesiedelt sind, steht laut dem Beschlusse des Generalraths das Recht auf Umzugskosten zu. — Der Generalrath der Fabrik- und Handarbeiter lehnt, wie aus dem Protokoll der 1. Generalrathssitzung desselben hervorgeht, die Ueberweisung der 8 Mitglieder unseres Berufes in Dittersbach an uns ab, weil wir nicht auf die gestellte Bedingung (Ver-

pflichtung, die 8 Mitglieder unbeschadet ihres Gesundheitszustandes zu übernehmen) eingehen. Die Frage der vom Generalrath resp. Vorstand für diesen Fall beschlossenen Einforderung eines Gutachtens des Centralraths in der Angelegenheit soll nach dem Ausfall des Resultats der Erkundigungen geregelt werden, welche der Hauptschriftführer durch den Ausschuss zu Waldenburg veranlaßt hat. — Von der Mittheilung, daß unser Genosse Paul Denkel in Pörsneck, wahrscheinlich wegen seiner Bemühungen betreffs Begründung eines Ortsvereins daselbst, gekündigt worden ist und gegenwärtig sich wieder in Rudolstadt in Arbeit befindet, nimmt der Generalrath Kenntniß. — Vom Ortsverbandessekretär Hoffmann-Naumburg liegt ein auch vom Vorsitzenden des Ortsverbandes unterzeichnetes Schreiben vor, in welchem die Kostenforderung von 5 M. (siehe voriges Protokoll) aufrechterhalten und die Bewilligung nochmals gewünscht wird, unter der Ausführung, daß zwar die Ortsverbände nach dem Statut für die Agitation zu wirken, aber nicht die Kosten zu tragen haben (?). Der Generalrath hält an seinem Beschlusse von letzter Sitzung fest. — Ein Gesuch um Umzugskosten für das Mitglied Möller-Delze soll dem Ausschuss zur genauen Erkundigung betreffs der vorliegenden Umstände und Begutachtung vorgelegt werden. — Nachdem noch von einem Schreiben aus Schmiedefeld Kenntniß genommen und dem Mitgliede H. Kuboldstadt Stundung der Beiträge bewilligt worden ist, ist Punkt 1 erledigt.

Zu Punkt 2 erfolgt die zweite Berathung der örtl. Rassenordnung. Nach Beendigung derselben, in welcher Änderungen von Bedeutung nicht mehr vorgenommen werden, erfolgt die Annahme der Rassenordnung einstimmig. Die auswärtigen Mitglieder sollen bis zum 1. Mai um ihre Zustimmung ersucht werden.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung werden aufgenommen von Oberhausen 2, Moabit 2, Waldenburg 2 und Altwasser 4 Mitglieder. — Alsdann Schluß der Sitzung um 12 Uhr 10 Minuten Nachts. Nächste Sitzung am 1. April.

Der Generalrath.

Gustav Lenz,
Vorsitzender.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

45. ordentl. Vorstandssitzung der Krankenkasse (e. S.) vom 31. März 1883.

Tagesordnung: 1. Zuschriften, 2. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Die Eröffnung der Sitzung erfolgt um 12 Uhr 10 Minuten Nachts vom Vorsteher Hrn. Lenz I. Anwesend sind alle Mitglieder und vom Ausschuss die Herren Münchow und Fette. Das Protokoll wird wegen der vorgeückten Zeit nicht verlesen, sondern sofort in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Punkt 1 wird vom Hauptkassirer mitgetheilt, daß der Kassirer Wahlsab in Breslau verstorben sei. Der Bestand, welcher den Büchern nach vorhanden sein muß, deckt sich ohngefähr mit den Forderungen W's. an Krankent- und Sterbegeld. Die örtliche Verwaltungsstelle Breslau ist der Vorstand nunmehr auf und überweist die noch vorhandenen Mitglieder an Königszell. — In Rücksicht darauf, daß der Kassirer von Stillerbach Wäger und Kasse bis heute noch nicht eingekandt hat, soll Hr. Günther-Schmiedefeld mit der Abnahme derselben betraut werden. — Von Limbach ist trotz aller Aufforderungen der Abfluß pro 4. Quartal noch nicht eingegangen. Der

Vorstand behält sich seine Maßnahmen in Bezug darauf bis zur nächsten Sitzung vor. — Punkt 1 ist erledigt.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung werden aufgenommen von Schlierbach: Ehrste, Reun, Schultheiß; Oberhausen: Burthardt, Droste; Moabit: Jacobi; Waldenburg: Ritsche, Gansel; Mitwasser: Waltherr, Elsner, Paue, Wolff. — Alsdann erfolgt Schluß der Sitzung um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nächste Sitzung am 14. April.

Der Vorstand.
Gust. Lenz, J. Bey, Georg Lenz,
Vorsteher. Hauptkassirer. Hauptschriftführer.

Zum Kapitel: „Fabrikassen“

erhalten wir folgende Zuschrift:

In Nr. 11 der „Ameise“ befindet sich der treffliche Artikel „Die Fabrikassen“ und hat mancher Leser dieses Aufsatzes vielleicht gedacht, daß die Farben desselben hier und da zu dick aufgetragen sind, weil gerade die Kasse, welcher der Leser angehört, derartige Mißstände vielleicht nicht aufweist.

Wie aber einige Fabrikassen mit ihren Mitgliedern umzuspringen belieben, möge der geneigte Leser aus Nachstehendem ersehen.

Der Fabrikarbeiter A. Fr. in Volkstätt bei Rudolstadt, welcher früher in Wallendorf in Arbeit stand, ist bei seinem dortigen Austritt Mitglied der Wallendorfer Kasse II geblieben, welches ihm auch laut Statut zustand.

A. Fr. ist jetzt bereits einige zwanzig Jahr Mitglied der Kasse und wenn ich nicht irre, 17 Jahr in Volkstätt und hat während dieser Zeit seine Beiträge pünktlich bezahlt und auch schon Unterstützung von dort erhalten.

Bei seinem letztem Kranksein sendet A. Fr. nach 5 wöchentlicher Krankheitsdauer das ärztliche Attest ein und bekommt auch seine Unterstützung zugesendet, aber mit folgendem Briefe: „Lieber A.: Auf das Attest Deines Arztes habe ich Dir Dein Krankengeld mit Abzug der Ubersendungskosten abgeschickt, muß Dich jedoch auf § 16 der Statuten der Krankenkasse II, sowie auf den Beschluß der Generalversammlung im Februar aufmerksam machen, die beide dahin lauten, daß Du nicht mehr Mitglied sein kannst, weil Du Dich außerhalb 5 Stunden im Umkreis befindest und Dich also als gestrichen betrachten kannst. Es thut mir zwar leid, daß ich Dir gerade es zu wissen thun muß, ich kann aber nicht dafür, es ist Beschluß. Ich hoffe und wünsche, daß Du bald wieder ganz gesund und wohl wirst, daß Du keine Kasse mehr brauchst bis Du einer anderen beigetreten bist. Mit bestem Gruß S. Wegner.“

Mit diesem Schreiben kam die Frau des Erkrankten zu mir und fragte mich um Rath, was in dieser Sache zu thun sei, sie hätten doch nun die langen Jahre die Beiträge pünktlich bezahlt und es hätte Keiner was dagegen gehabt und nun, da die Kasse auch ihren Pflichten nachkommen sollte, wäre die Mitgliedschaft zu Ende; das ginge doch nun und nimmermehr, da wäre doch kein Recht mehr in der Welt.

Ich bat die Frau, mir die Sache übertragen zu wollen, ich würde erst mal nach Wallendorf schreiben und mir die Statuten dieser schönen Kasse aushitten und die Mitglieder auf das Ungerechte ihres Beschlusses aufmerksam machen, überhaupt könne ein derartiger Beschluß einer Generalversammlung, daß ein Mitglied nur im Umkreise von 5 Stunden wohnen dürfe (früher waren 6 Stunden angesetzt) keine rückwirkende Kraft, sondern erst auf Mitglieder Bezug haben, welche nach diesem Beschlusse Wallendorf verlassen etc.

Die Frau des A. Fr. übergab mir auch die Angelegenheit und ersuchte mich, im Auftrage ihres Mannes zu schreiben, da derselbe noch krank sei, und in seinem Namen gegen die Ausstoßung zu protestiren.

Dies that ich denn auch ganz energisch, unterzog ein derartiges Vorgehen der Wallendorfer Kasse II einer scharfen Kritik und bemerkte zum Schluß, daß, wenn später keine Auszahlung mehr erfolgen sollte, die Sache einem Rechtsanwalt übergeben werden sollte.

Man war wahrscheinlich weil die Kasse nicht gut steht auf den genialen Gedanken gekommen, den Umkreis für die auswärtigen Mitglieder von 6 Stunden auf 5 Stunden zu beschränken und diejenigen, welche dann darüber hinauswohnten, einfach auszustoßen. Dieser Ausweisungsbeschluß ist aber dem A. Fr. im Februar gar nicht mitgeteilt worden, sondern erst so nebenbei bei Erhebung des Krankengeldes. Ich vermute: wenn A. Fr. jetzt nicht zufällig hätte Krankengeld erhoben, er hätte ruhig und unbeanstandet seine Beiträge einschicken können, die Wallendorfer hätten nichts dagegen gehabt und zwar vermute ich es dieserhalb,

weil auch der Beschluß schon in dem 1878 gedruckten Statut enthalten ist und zwar in § 16, welcher lautet: „Mitglieder die aus der Porzellanfabrik Wallendorf austreten, können zwar bei der Kasse bleiben, doch dürfen sie nicht weiter als 5 Stunden im Umkreise Arbeit nehmen und keiner anderen derartigen Kasse beitreten.“

Von all' diesen Sachen hat A. Fr. keine Kenntniß gehabt, hat auch kein Statut zugesandt erhalten, trotzdem § 20 schließlich noch besagt, daß jedes Mitglied ein gedrucktes Exemplar der Statuten erhalten soll. —

Und nun betrachte man sich nochmals den jamosen Schluß des obigen Briefes: „Ich hoffe und wünsche, daß Du bald wieder gesund und wohl wirst, daß Du vorläufig keine Kasse mehr brauchst, bis Du einer anderen beigetreten bist.“ — Wenn es nicht gar so ernst wäre, könnte man sich ausschütten vor Lachen.

Also nachdem A. Fr. einige 20 Jahre seine Beiträge gezahlt und laut Statut keiner anderen Kasse angehört hätte und da er nun durch sein Alter wahrscheinlich für eine andere Kasse nicht mehr ausnahmefähig ist, wird er durch Beschluß einfach ausgewiesen mit dem herzlichem Wunsche, nicht eher wieder krank zu werden, bis er einer anderen Kasse wieder beigetreten.

Es ist zu komisch und zu originell? „Wir haben jahrelang Deine Gelder genommen, doch jetzt wo Du kränkelst, bist Du so gut und bürdest Dich einer andern Kasse auf, damit die Dich dann erhält!“

Nicht wahr lieber Leser, es ist dies eine bequeme Art und Weise sich von seinen Pflichten loszusagen und dieselben anderen Leuten auf die Schultern zu packen!

Der Vorstand in Wallendorf hielt es nicht der Mühe werth, auf meinen Brief zu antworten, schickte auch kein Statut ein und da A. Fr. noch 3 Wochen krank war, so sandte ich im Auftrage desselben das Zeugniß des Arztes ein mit dem Bemerkten, umgehend das Krankengeld zu senden, widrigenfalls Klage gegen die Kasse erhoben würde.

Hierauf erfolgte denn auch Sendung des Geldes und der Statuten in Begleitung folgenden Briefes: „Lieber A.: Anbei empfängst Du 15 M. etc. etc. Ebenso lege ich Statuten unserer Kasse bei, die Du wahrscheinlich bei der derzeitigen Ausgabe nicht empfangen hast und wirst Du das Nähere daraus ersehen. Wenn ich zur Zeit anders geschrieben habe, so geschah es auf Beschluß der im vorigen Monat stattgehabten Generalversammlung; obgleich ich derselben auseinandergesetzt habe, daß wir mit der betreffenden Aenderung der Statuten bei Dir, sowie bei allen alten Mitgliedern nicht durchdringen können. Hast Du noch Lust einen Rechtsanwalt anzunehmen, so thue das getrost, jedenfalls wird Dein Herr Brieffschreiber nicht wissen, daß dazu auch Kostenvorschuß gehört. Du hast Dein Geld bekommen, wirst auch das Weitere wenn nöthig erhalten (Also doch? Ei, ei!) und wäre jedenfalls eine kurze Auseinandersetzung viel eher angebracht als eine prahlerische, der man zu sehr ansieht, daß sie eine Kenntniß unserer Angelegenheit nicht hat. Ueberhaupt brauchen wir zum Ordnen unserer Krankenkassensache keine Nichtmitglieder. Mit Gruß S. Wegner, d. B. Vorstand der Krankenkasse II. (Ein paar Sätze, welche nur mich treffen sollen, habe ich aus dem Briefe fortgelassen, da dieselben einfach nicht zur Sache gehören. Jedenfalls hat der Vorstand geglaubt, mich total dadurch niedergeschmettert zu haben).

Nach seinem Schreiben ist also der Vorstand vollständig mit mir einer Meinung, daß mit einem derartigen Beschluß bei den alten Mitgliedern nicht durchzudringen ist! Ja weshalb sind Sie denn so voll Gist und Galle, Herr Vorstand gegen mich? Ich schrieb ja nicht für meine Person, sondern im Auftrage Ihres Mitgliedes A. Fr.!

Außerdem enthält das letzte Schreiben wieder einen Passus, welcher sich bald aller Kritik entzieht. Nämlich: „Hast Du Lust, einen Rechtsanwalt anzunehmen etc.“

Also vor der Klage fürchten sich die Wallendorfer Herren nicht, weil Kostenvorschuß dazu gehört. Es ist recht hübsch von den Herren, sich jagen zu können: „Wir thun was uns beliebt, ob dies gegen Sitte und Herkommen verstößt, ist Nebensache; verklagen kann uns Niemand, denn die Leuten haben ja kein Geld dazu!“

Ja, Herr Vorstand, es ist dies ein ebenso bequemer Weg, sich seinen Pflichten gegen Andere zu entziehen, als wie die Ausstoßung eines alten Mitgliedes, nachdem es jahrelang gesteuert.

Der „Brieffschreiber“ hat dies recht wohl gemerkt, aber er

hat auch gewünscht, daß das Geld für einen solchen Fall dagewesen wäre, und daß A. Fr. fest entschlossen war, seine Rechte weiter zu suchen.

Es ist dies, Gott sei Dank! nun nicht nothwendig und die Sache ist ja wieder klar und in Ordnung, doch konnte ich mir nicht versagen, diese Angelegenheit unserer Leserkreise als Illustration zum Artikel „Die Fabrikassen“ in Nr. 11 der „Ameise“, zu unterbreiten.

Zum Schlusse theile ich noch den besten § besagten Statuts mit, nämlich § 19. „Änderungen und Zusätze dieser Statuten können nur mit Genehmigung der Fabriksbesitzer durch die Generalversammlung beschlossen werden; wie auch bei Meinungsverschiedenheiten oder in zweifelhaften Fällen die Fabriksbesitzer erst zu befragen und deren event. Entscheidung zu befolgen ist.“
Paul Henkel.

Vermischtes.

— Im Perlengeschäft ist in letzter Zeit, schreibt der „Diamant“, eine sehr bemerkbare Flaubeit eingetreten, welche zwar keinen Nothstand der Perlenindustrie im Thüringer Walde hervorgerufen im Stande ist, aber immerhin empfunden werden dürfte. Mit dem Sommer wird auch die neue Mode wieder Aufschwung in diesen Besatzartikeln bringen; wenn auch das Glasgeschäft nicht besonders lohnend ist, so gehen dafür die Porzellanfabriken besser, Neuhaus, Scheibe, Lichte, Kahlhütte sind in vollem Betriebe; ebenso Schleusingen, Suhl, Schmiedefeld, Breitenbach, Wabendorf und Stüberbach, welche letzteren Orte in 8 großen Fabriken mit ca. 20 Brennöfen, gegen 200 Maler und 800 Arbeiter beschäftigen. Es werden speziell Tassen, Services, hauptsächlich solche für Kinder, Pfeifenköpfe, Figuren und Apothekergefäße angefertigt, welche nur zum geringeren Theile im Inlande vertrieben werden, meist aber nach Amerika, England, den Niederlanden, Italien, Rußland, dem Orient und Australien gehen. Leider wird der Export nach Rußland dadurch, daß dieser Staat seine Porzellan-Einfuhrzölle auf 56 bis 60 Prozent des Werthes erhöht, schwer geschädigt.

— In der Ortsversammlung der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin III, wird Herr Ingenieur Wolfsberg am 14. d. M. im Wittig'schen Saale, Thurmstraße 42a, einen Vortrag über „das geistige Eigenthum“ halten. Der Besuch steht auch unseren Mitgliedern frei und machen wir auf Wunsch des Vorstandes genannten Vereins hierauf besonders aufmerksam.

— Am 10. April cr. wurde dem Malerei-Vorsteher der königlichen Porzellan-Manufaktur zu Berlin, Hrn. Looschen, durch den Geh. Ober-Regierungsrath Lüders in Anerkennung seiner Verdienste und in Würdigung seiner Leistungen der Kronenorden verliehen. Gleichzeitig nahm der provisorische Direktor Geh. Ober-Regierungsrath Lüders Veranlassung, seine volle Zufriedenheit mit den Leistungen der Malerei der Manufaktur auszusprechen. Als definitiver Direktor der Manufaktur tritt Hr. Dr. Herzog sein Amt am 1. Juli an.

— In Meissen i. S. wird, wie wir vernehmen, in den nächsten Monaten eine neue Porzellan-Fabrik errichtet werden, ebenso (nach dem „Diamant“) in Oberhohndorf bei Zwickau.

— Von der Ausstellung der seit November 1879 bestehenden keramischen Fachschule in Brenzhäuser-Höhr sei erwähnt, daß sämtliche ausgestellten Gegenstände ausschließlich Schülerarbeiten sind. Bei den einzelnen Arbeiten war die Herstellungsweise folgende:

Der Schüler fertigte zuerst eine Skizze oder bei Kopien eine Profilzeichnung an, wonach der Gegenstand „aufgedreht“ wurde. Nach Herstellung der nöthigen Modellirungen, Stempel und Belegformen erfolgte das „Abdrehen“ des Gefäßes, worauf die verzierten Belegtheile auf den Kern aufgelegt und die eingebrückten oder geschnittenen Verzierungen mittelst kleiner Zinkschablonen, Eisen, Nadeln und Stempel hergestellt werden konnten. Bei denjenigen Gegenständen, welche ohne Gipsform hergestellt sind, war damit die Arbeit bis zum Ansetzen der Henkel und dem Auftragen der Farben beendet.

Wo Gipsformen zur Vervielfältigung der Gefäße angewendet sind, wurde zunächst zum Guß der Form geschritten. Die Vervielfältigung selbst geschah durch „Einförmigen“ (Eindrehen) in die von dem fertigen Thonmodell genommene Gipsform. — Nebenstände, wie das Aufblähen oder Abblättern der Belegtheile, die Risse an den Ansatzstellen der Henkel, die übermäßige Dicke des Scherbens bei einzelnen Stücken, sind dadurch veranlaßt,

daß den Schülern Vorsicht und Geschicklichkeit noch mehr oder weniger mangeln. — Die Resultate der Fachschule sind jedenfalls bisher recht achtenswerthe, da die Schüler auch bereits mit selbstständigen Arbeiten öffentlich hervortreten können.

Vereins-Nachrichten.

§ **Budau.** Protokoll der Ortsversammlung vom 17. März 1883. Der Vorsitzende Herr Strauß eröffnet die Versammlung um 8^{1/2} Uhr in Anwesenheit von 16 Mitgliedern. Nachdem das Protokoll von letzter Versammlung verlesen und genehmigt, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zu Punkt 1 liest Herr Lehrer Brink einen Vortrag über das Gudrunlied. Dasselbe behandelt die Sagentheorie des nördlichen Europas und enthält die Sagen vom König Hagen und seiner Jugendgeschichte, von der Werbung des Friesenkönigs Hettel um Hilde, Hagens Tochter, und endlich von Gudrun, der Tochter von Hettel und Hilde. Alle 3 Sagen wurden gut durchgeführt und beifällig angenommen. Herr Seidel ersucht Herrn Lehrer Brink, sich nicht beirren zu lassen durch die geringe Anzahl von anwesenden Mitgliedern, da verschiedene Umstände vorlägen, welche das Erscheinen vieler Mitglieder verhindern hätten, sondern uns bald wieder mit einem Vortrage zu erfreuen. Punkt 2, Wahl eines stellv. Vorsitzenden. Herr Weckbrodt thut auf Ersuchen der Mitglieder, sein Amt weiter zu verwalten; auch theilt Herr Thamm mit, daß sich die Gründe gehoben hätten, welche ihn veranlaßten, sein Amt niederzulegen, was von der Versammlung mit Befriedigung entgegengenommen wird. Punkt 3, Kassiren der Beiträge und Bücherwechsel, wird sodann erledigt.

Darauf Mitgliederversammlung der Kranken- und Begräbniskasse. Punkt 1, Kassiren der Beiträge, wird erledigt. Bei Punkt 2, Beiträge und Beschwerden, ersucht Herr Seidel die Versammlung, ihm das Mandat als Verbandsvorstand (?) auszufüllen und zukommen zu lassen. Der Kassirer theilt mit, daß er 15 Mark Kassengeld der Sparkasse übergeben habe, und daß das Mitglied Weich sich abgemeldet habe wegen Uebersiedelung. Darauf Schluß der Versammlung 11^{1/2} Uhr.

B. Häusler, Schriftführer.

§ **Vonn-Boppeisdorf.** Protokoll der Ortsversammlung vom 3. März 1883. Der Vorsitzende Hr. Graf eröffnet die Versammlung um 8^{1/2} Uhr in Anwesenheit von 15 Mitgliedern. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und für richtig befunden, wurde in Punkt 1 der Tagesordnung eingetreten, welcher sich durch Einkassiren von Beiträgen erledigte. Punkt 2, Kassirerbericht. Einnahme: Bestand vom vorigen Quartal —, Eintrittsgeld M. 1,00, Wochenbeiträge M. 40,20, der „Ameise“ M. 10,50, Summa M. 51,70. Ausgabe: Porto und Bureaubedarf M. 1,87, 50% an die Hauptkasse M. 20,60. Abonnement der „Ameise“ M. 15,75. Unterstützung für das Mitglied 2333 M. 20,00, Bildungsfond M. 4,11, Agitationsbeitrag M. 5,25, Summa M. 67,57. Von der Hauptkasse zurückgehalten M. 16,85, bleibt Bestand M. 0,98. Nachdem die Revisoren bestätigten, die Kasse für richtig befunden zu haben, wurde dem Kassirer Decharge ertheilt. Punkt 3, Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. Zur Aufnahme meldeten sich die Herren Erben und Kurt. Zum Ausschluß wurde vom Kassirer Niemand gebracht. Bei Punkt 4, Verschiedenes, wurden den Mitgliedern die Statuten der Frauenvereine nochmals vorgelegt und einige Paragraphen, worüber die Mitglieder noch im Unklaren waren, mehr erläutert. Auch brachten einige Mitglieder den Antrag des Herrn Dollmann nochmals in Erinnerung und bedauerten, daß einige Ortsvereine ihre Äußerung darüber noch zurückgehalten hätten. Schluß der Versammlung 9^{1/2} Uhr.

Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Hrn. Graf eröffnet. Nachdem das Protokoll verlesen und für richtig befunden, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1 erledigte sich durch Kassiren der Beiträge. Punkt 2, Kassirerbericht. Baarbestand vom vorigen Quartal M. 106,54, Eintrittsgeld M. 1,00, Wochenbeiträge I. Kl. M. 8,00, II. Kl. M. 15,29, III. Kl. M. 55,50, IV. Kl. M. 33,40, V. Kl. M. 103,95, Summa M. 318,68. Ausgabe: Porto und Bureaubedarf M. 1,72, 50% an die Hauptkasse M. 106,07. Gehalt des Kassirers M. 4,24, Krankengeld III. Kl. M. 27,10, V. Kl. M. 183,20, Summa M. 322,33, remittirt von der Hauptkasse M. 60,00, von der Hauptkasse zurückgezogen M. 106,07, bleibt Baarbestand M. 162,42. Nach Bestätigung der Revisoren, die Kasse für richtig und in größter Ordnung befunden zu haben, wird dem Kassirer Decharge ertheilt. Punkt 3, Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. Zur Aufnahme meldeten sich die Herren Kurt und Erben. Zum Ausschluß wurde vom Kassirer Niemand gebracht. Zu Punkt 4, Verschiedenes, lag nichts vor und wurde die Versammlung vom Vorsitzenden um 10^{1/2} Uhr geschlossen. Georg Engel, Schriftführer.

§ **Oberhausen.** Protokoll der Ortsversammlung vom 12. März 1883. Der stellv. Vorsitzende Hr. Junghans eröffnet die Versammlung um 8^{1/2} Uhr Abends in Anwesenheit von 9 Mitgliedern. Das Protokoll von letzter Versammlung wurde verlesen und genehmigt, worauf zur Tagesordnung geschritten wurde. Punkt 1, Beitragszahlung, wurde erledigt. Punkt 2, Aufnahme von Mitgliedern. Zur Aufnahme gelangten die Herren Ernst Burkhardt und Hermann Droste, beide Maler, welche hiermit dem Generatrat empfohlen werden. Zu Punkt 3, Verschiedenes, lag nichts von Bedeutung vor, worauf der stellv. Vorsitzende die Versammlung schließt. — Die Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle erledigte sich wie oben. A. Deutner, stellv. Schriftführer.

§ **Charlottenburg.** Protokoll der Ortsversammlung vom 5. März 1883. Die Versammlung wurde in Anwesenheit von 12 Mitgliedern um 8^{1/2} Uhr durch den Vorsitzenden eröffnet; einige Herren sind als Gäste anwesend. Zunächst wird das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und genehmigt. Zum Protokoll in der Ameise wurde bemerkt, daß die Herren Sittig und Richter irrthümlich als Maler bezeichnet, jedoch Dreher resp. Formner sind. Sodann hielt Hr. Dollmann einen kleinen Vortrag über Fachvereine und Interessenvereine gegenüber den Gewerbevereinen. Derselbe referirt eingehend über diese Vereinigungen, und hebt hervor, daß die eben bezeichneten Vereine sich im Prinzip von den Gewerbevereinen nicht

*) Im Protokollauszug ist dies berichtigt.

viel unterscheiden (? Die Red.) Man hat aber bei denselben den Vortheil des ganzen Verbandes nicht benutzt; denn wolle man zu Gunsten des Berufes der Verein haben, so müsse man sich dem Verbands anschließen. Einzelne Vereine werden gut geleitet, aber die meisten nicht. Auch nehmen einzelne sehr geringe Beiträge, können aber auf die Dauer nicht bestehen. Die Gewerksvereine sind meistens sicher fundirt, und haben den Vortheil des Verbandes. Dies die Hauptpunkte des Vortrages. Zur Aufnahme meldeten sich die Herren A. Koch, Dreher, P. Koch, Blaumaler und Gröschel, Blaumaler. Da Niemand etwas einzuwenden, werden dieselben dem Generalrath empfohlen. Ferner berichtet Hr. Dollmann über die Agitation der Porzellanmaler Berlins. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht, aber es war nicht möglich eine Einigkeit zu erzielen, denn viele wollten einen lokalen Verein. Wenn in der in nächster Zeit abzuhaltenden Versammlung ein Ortsverein nicht zu Stande kommt, dann wollen wir selbst vorgehen. Weiter verliest D. ein Schreiben, welches zur nächsten Versammlung einladet, und erklären sich die Mitglieder mit den Ausführungen einverstanden. Unter Verschiedenes wird der am 7. angekündigte Vortrag im Arbeiterbildungsverein, welcher vom Reichstagsabgeordneten Hrn. Neßler über Gambetta gehalten werden soll, in Erinnerung gebracht. Ferner wurde die „Freie Zeitung“ zum Abonnement empfohlen. Schließlich wurden noch einige interne Angelegenheiten erledigt und dann die Versammlung um 10 Uhr geschlossen.

Die Mitglieder-Versammlung der Krankenkasse wurde um 10 Uhr 10 Minuten eröffnet und das Protokoll verlesen und genehmigt. Zunächst verliest Hr. Dollmann die Statistik pro 1. Halbjahr 1882 über Arbeitszeit und Arbeitslohn. Ferner meldeten sich die Herren A. Koch, P. Koch und Gröschel zur Aufnahme und werden dieselben dem Hauptvorstande empfohlen. Schließlich meldet sich Hr. A. Koch zur Medizinalkassa. Dann erfolgte Schluß der Versammlung um 10 1/2 Uhr.

H. Voigt, Schriftführer.

§ Reuhaus a. Remw. Protokoll der Ortsversammlung vom 11. März 1883. Die Versammlung wurde durch den Revisor Hrn. Lampe, da der Vorsitzende nicht anwesend war, Abends 6 Uhr eröffnet. Bei Punkt 1 wurden verschiedene Angelegenheiten besprochen und erledigt. Bei Punkt 2 wurden die Beiträge für den Gewerksverein wie auch für die Krankenkasse gezahlt. Nachdem dies erledigt, wurde die Versammlung Abends 8 Uhr geschlossen.

Anton Pröschold, Schriftführer.

§ Schmiedefeld. Protokoll der Ortsversammlung vom 3. März 1883. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden Hrn. Chr. Günther Abends 9 Uhr in Anwesenheit von 13 Mitgliedern eröffnet. Als Gast ist Hr. Kahl anwesend. Nach Genehmigung des letzten Protokolls wurde zur Tagesordnung geschritten. 1. Geschäftliches, 2. Rechnungslegung pro 4. Quartal, 3. Verschiedenes, 4. Anträge und Beschwerden. Unter Geschäftlichem bringt der Vorsitzende der Versammlung die Aufnahme des früheren Mitgliedes August Graf zur Kenntniß. Ferner meldeten sich an Ferd. Engelhardt, Albin Otto und August Kahl, Glasschreiber. Genannte Herren sollen dem Generalrath empfohlen werden. Zu Punkt 2 ergab die Gewerksvereinskasse eine Einnahme von M. 76,54. Demgegenüber steht eine Ausgabe von M. 40,70, bleibt Baarbestand fürs 1. Quartal 1883 M. 35,84. Der anwesende Revisor berichtet, die Kasse in bester Ordnung befunden zu haben, worauf dem Kassirer Entlastung erteilt wurde. Zu Punkt 3 nahm die Versammlung Kenntniß von einer Zuschrift unseres Hauptkassirers. Bei Punkt 4 rügt ein Mitglied den schwachen Besuch der Versammlungen und weist darauf hin, daß es für jeden Gewerksvereinter ein Bedürfnis sein muß, sich nach anstrengender Arbeit in den Versammlungen erholen zu können. Lebhafter Beifall belohnte die Ausführungen und mit einem Hoch auf unsere Vereinigung schloß die Versammlung am 10 1/4 Uhr.

Alsdann erfolgte die Eröffnung der Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle. Nachdem obenbenannte Herren zur Vorbringung ihrer Gesundheitsatteste aufgefordert und dann ebenfalls dem Vorstand zur Aufnahme empfohlen werden sollen, erfolgt Rechnungslegung der Krankenkasse pro 4. Quartal 1882. Dieselbe ergab eine Einnahme von M. 317,69. Demgegenüber steht eine Ausgabe von M. 163,61, bleibt Baarbestand fürs nächste Quartal M. 154,08. Eingekandt behufs Anlegung an die Hauptstelle M. 100,00. Der Revisor bestätigte die Wichtigkeit der Kasse und Bücher, worauf der Kassirer entlastet wurde. Nach längerem gemüthlichen Beisammensein erfolgt Schluß der Versammlung um 11 1/2 Uhr.

Otto Möller, Schriftführer.

§ Waldenburg. Protokoll der Ortsversammlung vom 10. März 1883. Tagesordnung: 1. Zahlen der Beiträge, 2. Vortrag des Lehrers Herrn Reimann, 3. Geschäftliches, 4. Wahl eines Schriftführers, 5. Anträge und Beschwerden. Da der Vorsitzende Herr Deuze nicht anwesend war, so eröffnet der stellv. Vorsitzende Herr Menzel die Versammlung um 8 1/2 Uhr in Anwesenheit von 34 Mitgliedern und mehreren Gästen. Da Punkt 1 bereits erledigt ist, so beginnt Herr Reimann seinen Vortrag über das Kunst- und Innungswesen des Mittelalters. Der Vortragende sprach eingehend über die Lehrlinge und Gesellen und über die Verpflichtungen, die sie einander gegenüber zu erfüllen hatten. Er erklärte sehr verständlich die Gebräuche der verschiedenen Zünfte, sowie vieles aus der Wanderzeit der Gesellen. Der Vortrag wurde mit vielem Beifall aufgenommen. Der Vorsitzende stattete Herrn Reimann seinen Dank ab und fordert die Versammlung auf, dies durch Erheben von den Plätzen zu thun. Zu Punkt 3 theilt Herr Menzel mit, daß folgende Herren aufgenommen sind: Rudolph Friese, Hermann Opitz, beide Dreher, Friedrich Fuhrmann, Garnierer, Theodor Erfurt, Johann Przywara, Franz Przywara, Glasmacher. Nach diesem ermuntert Herr Menzel die Versammlung zum Abonnement auf die „Freie Zeitung“. Punkt 4, betreffend die Wahl eines Schriftführers, wird bis zur nächsten Versammlung vertagt. Da weiter nichts vorliegt, wurde die Versammlung um 10 Uhr geschlossen.

Hierauf Mitgliederversammlung der Kranken- und Begräbniskasse. Tagesordnung: 1. Zahlen der Beiträge, 2. Geschäftliches, 3. Wahl eines Schriftführers, 4. Anträge und Beschwerden. Punkt 1 ist erledigt. Zu Punkt 2 theilt Herr Menzel mit, daß folgende Herren in die Kranken- und Begräbniskasse aufgenommen sind: Rudolph Friese, Hermann Opitz, Dreher, Friedrich Fuhrmann, Garnierer, in die zweite Klasse und Theodor Erfurt, Johann Przywara, Franz Przywara, Glasmacher, in die dritte Klasse. Punkt

3, betreffend Wahl eines Schriftführers, wird bis zur nächsten Versammlung vertagt. Da weiter nichts vorliegt, so schließt Herr Menzel die Versammlung um 10 1/2 Uhr.

Heinrich Knobloch, stellv. Schriftführer.

Versammlungskalender.

* **Moabit. Generalrathssitzung am Sonnabend, den 14. d. M.** Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstraße 48. T.-D.: 1. Zuschriften, 2. Unterstützungsgesuche, 3. Kassenbericht pro März, 4. Feststellung der zu unserem Gewerksverein gehörigen Berufe, 5. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. — Alsdann **Vorstandssitzung.** T.-D.: 1. Zuschriften, 2. Kassenbericht pro März, 3. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.
Gustav Lenz, S. Bey, Georg Lenz.
Vorsteher, Hauptkassirer, Hauptschriftführer.

* **Waldenburg.** Ortsversammlung am **Sonnabend, den 14. d. M.** Abends 8 Uhr in Wurst's Restaurant. Tagesordnung: 1. Zahlen der Beiträge, 2. Geschäftliches, 3. Wahl eines Schriftführers und eines Beisitzers, 4. Anträge und Beschwerden. — Hierauf Mitgliederversammlung der Kranken- und Begräbniskasse mit derselben Tagesordnung. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Heinrich Knobloch, stellv. Schriftführer.

* **Moabit.** Ortsversammlung am **Montag, den 16. April 1883** Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstr. 48. Tagesordnung: 1. Anträge zum Verbandstage, 2. Mittheilungen des Ausschusses, 3. Stellungnahme zu dem Antrage Fischer in Nr. 12 der „Ameise“, 4. Fragekasten, 5. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. — Alsdann Mitgliederversammlung der Krankenkasse. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.
G. Lenz III, Schriftführer.

* **Sophienau.** Ortsversammlung am **Sonnabend, den 21. April 1883**, Abends 8 1/2 Uhr bei Herrn Mai. Tagesordnung: 1. Kassenbericht vom 1. Quartal 1883, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Wahl eines Komitees betreffs der Weihnachtsbescherung, 4. Anträge und Beschwerden. Hierauf Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle. Tagesordnung: 1. Kassenbericht vom 1. Quartal 1883, 2. Bericht der Krankenkontrollen, 3. Aufnahme neuer Mitglieder, 4. Anträge und Beschwerden.

Die Mitglieder werden ersucht, die Statuten-Bücher zur Abstempelung mitzubringen und recht zahlreich zu erscheinen.
Erd. Köhler, Schriftführer.

* **Altwasser.** Ortsversammlung am **Sonnabend, den 21. April**, Abends 8 Uhr im eisernen Kreuz. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht und Bericht der Revisoren vom 1. Quartal 1883, 3. Anträge und Beschwerden. — Hierauf Mitgliederversammlung der Kranken- und Begräbniskasse. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht und Bericht der Revisoren vom 1. Quartal 1883, 3. Bericht der Krankenkontrollen, 4. Vorschläge und Beschwerden.
W. Neumann, Schriftführer.

* **Schmiedefeld.** Ortsversammlung am **Sonnabend, den 21. April 1883**, Abends 8 Uhr im Vereinslokal „zur Penne“. Tagesordnung: 1. Ausfüllung der Arbeitsstatistik, 2. Anmeldungen, 3. Abstimmung in der Unterstützungsfrage Dollmann, 4. Wahl des Kassirers, 5. Entrichtung der Beiträge. — Alsdann Mitgliederversammlung der örtl. Verwaltungsstelle. Tagesordnung: 1. Anmeldungen, 2. Wahl des Kassirers, 3. Entrichtung der Beiträge, 4. Mittheilungen. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend nöthig.
Otto Möller, Schriftführer.

* **Stanowitz.** Ortsversammlung am **Sonnabend, den 21. d. M.**, Abends 8 Uhr in Seiferts Gasthof. Tagesordnung: 1. Wahl eines Schriftführers, 2. Geschäftliches, 3. Kassenbericht, 4. Anträge und Beschwerden. — Hierauf Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle. Tagesordnung wie oben.
Ad. Boehm, Schriftführer.

Briefkasten der Redaktion.

Fr. Kühn-Dresden. Ihre am 4. d. Mts. in Dresden ausgegebene Postkarte langte erst am Donnerstag, den 5. hier an und konnte deshalb die Versammlungsanzeige nicht mehr in Nr. 14 erscheinen. — **Carl Nagel-Fürstenberg.** Besten Gruß und Dank. Wird in nächster Nr. erscheinen. **Kannenberg-Althaldensleben u. A.** Wir bitten betreffs Aufnahme des Protokolls bis nächste Nr. um Geduld.

Ortsverein Moabit!

Die Mitglieder machen wir hierdurch noch besonders auf das am Sonnabend, den 21. April bei Rupp, Kirchstraße, stattfindende gesellige Vergnügen aufmerksam und ersuche, für regen Vertrieb der Billets Sorge zu tragen.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Das Entree beträgt für Herr und Dame 50 Pfg. (einschließlich Tanz.)

Das Komitee.

Zur Bradtung!

Empfehlenswerthe Schriften für die Ortsvereine, zu beziehen durch das Verbandsbureau Berlin SW., 2. te Jakobstraße 64.

- Rechte und Pflichten gewerblicher Arbeiter.** 40 Pf.
- Die Arbeiterfrage mit besond. Berücksichtigung der Deutschen Gewerksvereine,** von Dr. Karl Walcker, 1,50 M.
- Die Deutschen Gewerksvereine und die Sozialdemokratie** von Hugo Polte, 50 Pf.
- Die Englischen Gewerksvereine.** 30 Pf.
- Natur und Ursachen des Volkswohlstandes** von Adam Smith, 16 Lieferungen à 40 Pf.
- Ueber das Verhältniß von Arbeitslohn und Arbeitszeit zur Arbeitsleistung,** von E. Brentano, 60 Pf.
- Vortrag über die Gewerksvereine,** von Dr. Max Girsch, 10 Pf.
- Die sittlich-religiöse Bedeutung der sozialen Frage,** von Prof. Dr. Schönberg, 40 Pf.